

**Lokales.****Zur Nachricht.**

Herr Carl C. Jacob ist nicht mehr als Solicitor an der "Indiana Tribune" beschäftigt.

Der Stadtrath passirte den Antrag daß der Gesundheitsrat und der Stadtanwalt ersucht werden sollen, eine Ordnung auszuarbeiten, durch welche die Fabrikation von Ochsenbutter und die Fälschung von Backpulver und Eßig verboten wird. Warum nicht gleich ein Verbot aller gefälschten Lebensmittel?

Der Bericht des Stadtschärmesters für den Monat Februar lautet wie folgt:

Überschuss am 21. Januar ..... \$ 81,905.14  
Einnahmen während des Monats ..... 20,775.86

Zusammen ..... \$ 102,680.99  
Ausgaben ..... 84,890.50

Überschuss am 28. Februar ..... 17,790.49

Der Superintendent des städtischen Dispensariums unterbreitete dem Stadtrath für den Monat Februar folgenden Bericht:

Patienten behandelt ..... 406  
Krankenbesuche gemacht ..... 504

Rezepte angefertigt ..... 1077

Ausgaben ..... \$ 286.84

Folgendes ist der Bericht des Superintendents des städtischen Spitals für den Monat Februar:

Patienten im Spital am Beginn des Monats ..... 50

Patienten aufgenommen ..... 45

Patienten entlassen ..... 37

Patienten gestorben ..... 8

Patienten im Spital am Ende des Monats ..... 51

Ausgaben des Instituts ..... \$ 827.22

Im Straßen-Departement beließen sich die Auslagen im vorigen Monat auf \$1,058.22.

Die Auslagen im Feuerwehr-Departement während der letzten drei Monate betragen \$10,726.44.

In der letzten Hälfte des Monats Februar hat der Senkenmann hier eine schreckliche Thätigkeit entwickelt, indem er 72 Personen aus unserer Stadt holte.

Endlich einmal werden unsere Straßen von dem Schmutz, der den ganzen Winter ungefähr dort lagerte, gesäubert.

Horace G. Speed, ein junger Abvot fiel am Dienstag von einem Stuhl, auf welchen er stand um ein Buch in einen Bücherschrank zu legen, und erlitt dabei gefährliche Verleugungen.

Ein Comitee der medizinischen Gesellschaft erkundigt sich gegenwärtig über den Gesundheitszustand unserer öffentlichen Schulen.

Cheerlaubnisschein erhalten:

Albert Mall und Bertha Kritsch; Chas. R. Miles und Fannie Miller; Charles F. Aumann und Minnie L. Fairbanks; Sam. L. Head und Malinda F. McClure; Edgar L. Lamm und Dora Stokes; Wm. E. Champland und Dora Belle Cannon; Wm. T. Ellis und Minnie R. Sellers; Otto A. Dippe und Mary Geisling.

Der Männerchor wird am 22. März ein Maskenkranzchen in der Männerchor Halle veranstalten.

Im vergangenen Monat \$17,420.26 verausgabt.

James McNeil, der seit 1874 mit Jane McNeil verheirathet ist, klagte auf Scheidung von seiner Gattin.

Am letzten Sonntag Vormittag wurde in der Turnhalle wieder einmal geistig geturnt. Es war ein ziemlich reichhaltiges Programm aufgefertigt, das jedoch kaum zur Hälfte ausgeführt werden konnte, weil die Debatte, welche einer sehr schön vorgetragenen Declamation folgte, die ganze Zeit in Anspruch nahm. Diese Frage, ob das weibliche Geschlecht berechtigt ist, eine gleich hohe Erziehung wie das männliche Geschlecht zu beanspruchen, wurde debattirt. Die rege Theilnahme, welche natürlich einer Debatte die eigentliche Würze verleiht, hat dabei nicht gesehnt. Sowohl Damen als Herren beteiligten sich sehr eifrig an der Debatte, und viele der Anwesenden entwickelten dabei ein Redner-talent, von dem wir früher kaum eine Ahnung hatten. So kam es, daß die Mittagsstunde schon lange herangerückt war, ehe man sich daran erinnerte, daß der Magen auch gewisse Rechte hat. Da der Geigenstand bei der Versammlung so hohes Interesse erwachte, wäre es vielleicht geübt, die Belohnung derselben in der nächsten Versammlung fortzusetzen.

**Unsere Staatsgesetzgebung.**

Es wiederholte sich nur die alte Geschichte indem die regelmäßige Sitzung der Legislatur am Montag Abend verstrichen war ohne daß auch nur der größte Theil der Geschichte erledigt war.

Der Gouverneur mußte in Folge dessen eine Extra-sitzung einberufen und unserm Herrn Gesetzgeber wurden damit weitere 40 Tage zur Bewältigung der vorliegenden Geschäfte bewilligt.

Bei der Reorganisation des Senats mußte durch das gemeinsame Vorgeben der Demokraten und Republikaner, der Greenbacker Brouse von seinem seit zwei Monaten innegehabten Amte weichen und dem Republikaner Wm. H. Schlater Platz machen. Zum assistirenden Sekretär wurde der Republikaner Robert B. Sears gewählt, während das Amt des Thürstellers der Demokrat B. Dunham erhält.

Im Hause wurden die alten Beamten wieder erwählt.

Am Dienstag hat Gouverneur Porter der Legislatur eine Botschaft überbracht worin er unsre Gesetzgeber auf die wichtigsten Angelegenheiten, welche erledigt werden sollten, hinweist.

**Freidenker-Verein — Sozialer Turn-Verein.**

Mit besonderem Vergnügen berichten wir diesmal über die am vorigen Sonntag in der Turnhalle stattgefundenen Versammlung obiger Vereine. War doch der Besuch ein außerordentlich zahlreicher, denn die Halle war in der That bis zum letzten Platze gefüllt.

Herr Rappaport hielt einen Vortrag über die Grund- und Bodenfrage und behandelte das interessante Thema in einer Weise, die Zeugnis dafür ablegte, daß er die Frage einem tiefen Studium unterzogen hat.

Der Redner stand in den Anwesenden aufmerksam hörer und der reichgezollte Beifall, welcher dem eineinhalbstdürigen Vortrage folgte, mag ihm ein Beweis gewesen sein, daß sein Vortrag viel Anklang fand. Da die Grund- und Bodenfrage bereits zu einer so brennenden Frage geworden ist, daß ihr von Tag zu Tag mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, aber trotz aller von Bielen missverstandenen und von Andern gar nicht verstanden wird, halten wir es am Platze einen Auszug des Vortrags des Herrn Rappaport an anderer Stelle wiederzugeben.

Wir hoffen daß das hiesige Deutschthum, wenn es sich darum handelt freiheitliche Prinzipien zu verbünden, hinter den Landsleuten anderer Städte nicht zurückbleiben wird. Wir meinen damit den uns bevorstehenden Besuch des Reichstagsabgeordneten F. W. Grizsche und des Kammergerichtsreferendars a. d. L. Bierer, die bekanntlich zu dem Zwecke nach Amerika kamen um die hierzulande wohnenden Deutschen für die Unterstützung des Freiheitskampfes im alten Vaterlande anzutreiben. In allen Städten, welche die beiden Herren bis jetzt besuchten, wurde ihnen ein großartiger Empfang zu Theil und die Versammlungen waren außerordentlich gut besucht. Da die Herren sehr gediegene Redner sind, und die hiesigen Deutschen dem Kampfe gegen rohe Willkür und Knechtlichkeit ihre Sympathie nicht verloren, so hoffen wir, daß sich auch die demnächst hier stattfindende Massenversammlung zu einem großartigen Ereignisse gestalten wird.

Ringewachsen. Der Pfarrer Singleton, bei dem es furchtbar brannte, ist jetzt von der Anklage, daß er mit seiner Haushälterin zwischen ein süßes Schäferstück verbreitet, rein gewaschen. Der Kirchenrat, dem dieses Gericht auch zu Ohren gekommen war, ließ dem frommen Pastor zu sich kommen und stellte eine Untersuchung über die Geschichte an, dabei gelang es natürlich den frommen Mann seine ganze Unschuld darzulegen, denn die Richtervertretung des ersten Gebotes ist den Pfaffen stets heilig.

Die Rechnung des Sheriffs für seine unfreiwilligen Kostgänger während des vergangenen Monats betrug \$663.

Clarence Ripley, ein Deserteur der Union Armee wurde dieser Tage hier verhaftet.

Am Mittwoch Abend brach in dem Hause des Herrn Isaac Roll an Nord Illinois Straße Feuer aus, wodurch ein Schaden von etwa \$1,000 verursacht wurde.

Abraham Bond, ein Grocer, wurde am Mittwoch unter der Anklage, einen Angriff auf Cordelia Schäffer gemacht zu haben, verhaftet.

Am Mittwoch Morgen versuchten Einbrecher in Richter Holman's Wohnung an Nord Illinois Straße vorzudringen, aber sie wurden rechtzeitig entdeckt und dadurch vertrieben.

Ein Podensfall, welcher dieser Tage an Nord Illinois Straße vorlief, ha unter den dort wohnenden Einwohnern ziemlich viel Aufregung hervorgebracht.

Bizzie C. Hayword wurde gegen ihren geschiedenen Gatten klagbar, weil sich derselbe weigert die ihr vom Gericht zugesprochenen Alimente zu bezahlen.

Wm. Worman erlangte einen Bauernrechtshinweis für ein Wohnhaus, das er an Fleisch Ave. errichten lassen will.

**Leipziger Intelligenzblatt.**

Unter den deutschen Zeitungen, welche sich auch bei uns in Amerika schnell Freunde erworben haben, weil sie durch Vielseitigkeit und Übersichtlichkeit den Ausländer über alle Verhältnisse Deutschlands in politischer wie sozialer Beziehung leicht orientieren, gehört in erster Linie das "Leipziger Intelligenzblatt." Alle politischen wie volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart erhalten in dem genannten Blatte eine objektive, klare Beleuchtung, die Verhandlungen in den deutschen Parlamenten werden ausführlich besprochen, alle neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Industrie erhalten eingehende Kritiken, während in Revuen kurz über alle Begebenheiten des In- und Auslandes berichtet wird. Neben dieser Bedeutung für das öffentliche Leben wendet das "Leipziger Intelligenzblatt" auch dem Gebiete der Unterhaltung seine Aufmerksamkeit zu. Neben interessanten, fesselnden Novellen bringt es in jeder Nummer unterhaltende Feuilletons aus allen Gebieten des geistigen Lebens, Rätsel und Scherzaufgaben bietet der Unterhaltungstisch, Gedichte u. s. w. kurz, man kann wohl sagen, daß das "Leipziger Intelligenzblatt" eins der vielseitigsten deutschen Blätter ist, die wir kennen. Besonders empfehlenswert ist das "Intelligenzblatt" zum Inseriren, da bei der weiten Verbreitung, die das Blatt in Stadt und Land genießt, Inserate bedeutenden Nutzen schaffen. Der Insertionspreis beträgt pro Zeile 15 Pf. Das Abonnement beträgt incl. Porto \$4.00, und sind wir gern bereit Abonnementaufträge zu vermitteln.

\* Der hiesige "Sentinel" brachte dieser Tage einen langen Leitartikel mit der Überschrift "Sozialist und Sozialismus." Gestellt darin ganz freimüthig, daß obwohl im Allgemeinen das Wort Sozialismus noch überall mit Schrecken vernommen wird, weil die meisten glauben, daß ein Sozialist notwendigerweise auch ein Mordbrenner, ein Räuber und dergleichen mehr sein müsse, der Sozialismus hohe Anerkennung verdient, weil er die edelsten Ziele, die Befreiung der ganzen Menschheit anstrebt. Möchten dem Redakteur des "Sentinel" doch öfters solche lichte Augenblicke kommen und möge er dann nicht wie Jener denken, daß der Mensch seine Sprache hat, um seine Gedanken zu verbergen!

\* Der Sekretär der britischen Antislavery-Gesellschaft schreibt einer Londoner Zeitung, daß die Sympathie für die Boers übel angebracht sei, und führt als Beweis dafür einen Auszug aus des berühmten Livingstone Reiseberichten an. Dieser wirst im Jahre 1855 den Boers vor, daß sie die Weiber und Kinder der erschlagenen Kaffern, Hottentotten und Bushmänner zu Sklaven machen. — Das ist fast dreizeig Jahre her, ist aber von den Boers thiefs freiwillig, teils auf Anhänger der Briten längst aufgegeben worden. Wenn der Vorwurf nicht von den Briten käme, so wäre das anständiger. Es klingt das gerade wie das Todesurteil, welches der Löwe, König Nobel, über Keinecke Fuchs sprechen wollte, weil er Hühner gefressen habe.

\* Der "Freidenker" schreibt: Der deutsche Reichstagsabgeordnete F. W. Grizsche und der Kammergerichtsreferendar a. d. L. Bierer, die bekanntlich zu dem Zwecke nach Amerika kamen um die hierzulande wohnenden Deutschen für die Unterstützung des Freiheitskampfes im alten Vaterlande anzutreiben. In allen Städten, welche die beiden Herren bis jetzt besuchten, wurde ihnen ein großartiger Empfang zu Theil und die Versammlungen waren außerordentlich gut besucht. Da die Herren sehr gediegene Redner sind, und die hiesigen Deutschen dem Kampfe gegen rohe Willkür und Knechtlichkeit ihre Sympathie nicht verloren, so hoffen wir, daß sich auch die demnächst hier stattfindende Massenversammlung zu einem großartigen Ereignisse gestalten wird.

\* Die Rechnung des Sheriffs für seine unfreiwilligen Kostgänger während des vergangenen Monats betrug \$663.

Glarence Ripley, ein Deserteur der Union Armee wurde dieser Tage hier verhaftet.

Am Mittwoch Abend brach in dem

Hause des Herrn Isaac Roll an Nord

Illinois Straße Feuer aus, wodurch ein

Schaden von etwa \$1,000 verursacht

wurde.

**Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.****Kleiderhändler.**

J. A. McKenzie,  
Wholesale and Retail  
One-Price Clothier & Gents'  
Furnishing Goods.  
No. 38 West Washington St.  
Indianapolis, Ind.

**Hutgeschäft.**

H. Bamberger,  
Hüte, Kappen, Pelzwaren.  
16 Ost Washington St.  
Indianapolis, Ind.

**Juweliere.**

Bingham, Ball & Mayhew  
Juweliere, No. 12 Ost Washington St.,  
haben das größte Lager von Diamanten, Rubinen, Juwelen, Gold, Silber, und plattirte Waren zu den niedrigsten Preisen. Unsre deutschen Freunde werden in ihrem Interesse finden bei uns vorausgesprochen.

Landwirtschaftliche Gerätschaften.

Tyner & Hadley,  
Landwirtschafts-Maschinen  
75 & 77 West Washington St.  
Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,  
Carpets, Wall Paper, Oil Cloth,  
Drapery, Lace Curtains, Matting:  
and Rugs.  
19 West Washington St.  
Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

E. H. Eldridge & Co.;  
Fabricanten von  
Doors, Sash, Blinds, Frames  
und Verkäufer von Lumber, Lath und  
Shingles.  
138 Ost Maryland St.  
Indianapolis, Ind.

mit der social-demokratischen Partei Deutschlands, die Bismarck, ungeachtet aller Ausnahmefälle, viel zu schaffen macht, aufrichtig sympathisieren. Sie ist unbedingt die einzige Partei, welche offen die Monarchie bekämpft. Auf genannte Versammlung machen wir also alle Freigesinnten als auf eine hochinteressante aufmerksam.

\* Der Reierungswechsel hat sich am 4. März in Washington unter grotem Pomp vollzogen. Die Stadt war mit Fremden überfüllt, worunter natürlich alle Prominenten des Landes waren. Garfields Inaugurationrede ist ein langes Dokument das an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Es wird darin wie in allen derartigen Reden an die vielen Pflichten erinnert, die das Government zu beobachten hat aber die trok Garfields Anerkennung derselben wenn uns nicht alles täuscht, auch unter seiner Administration unbeachtet bleiben werden.

\* Vom eben verstorbene Bündes Senator Carpenter wird eine recht bezeichnende Geschichte erzählt. Als Junge hörte er nichts so sehr wie Muskelarbeit. Sein Vater, ein Farmer, gab ihm einmal, um ihn arbeiten zu machen, 25 Cents unter der Bedingung, daß er ein Stück Kartofelsalater ausstehen sollte. Matt kaufte für 12 Cents Whiskey, winkte einen Irlander herbei und trug ihm die Arbeit auf. So oft derselbe durch eine Reihe hindurch war, gab ihm Matt ein Gläschen Whiskey und belauschte zur rechten Zeit die aufgetragene Arbeit fertig und hatte die Hälfte des Geldes für sich erpart. — Und — Jung gewohnt, alt gehan.

\* In Chicago wurden am Dienstag sechs Familien verhaftet und durch die Gefangenennahme derselben wurde ein Fall namenlosen Elends bekannt. Alle sechs Familien wohnten in drei kleinen Dachstuben eines Tennementhauses. Ein Kreisdruck auf dem Fußboden begrenzte den Raum, der jeder Familie zugehörte. Das Ueberschreiten desselben führte aber an jenem Tage zu einer Prügelei und daraufhin erfolgte die Verhaftung aller Bewohner. Wo in aller Welt gäbe es ein Beispiel, das die Ueige von der Prosperität eines Landes schlagende widerlegt und wer wage es, Angesichts solcher Thatsachen noch zu behaupten, daß es in dem geprägten Amerika kein Elend, keine Armut und keine Arbeiterfrage gibt?

Nalender. Der Hamburger Familienkalender 32 Seiten in Quarto, mit unterhalbem Ueberschreit und vielen Illustrationen verlost frei verändert, wenn man sich wendet an die Herausgeber A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

**Rheumatismus heilt****St. Jakobs Del****Gelenkbeulen.****St. Jakobs Del****Chilblains.****St. Jakobs Del****Brandwunden.****St. Jakobs Del****Quetschunnen.****Farmer****Viehzüchter****St. Jakobs Del heilt:****Bei Pferden**